



Umstadt im Blickpunkt

Bürgermeister Ruppert: Krippenneubau im Zeitplan

Wie viele hessische Gemeinden ist auch die Stadt Groß-Umstadt seit geraumer Zeit grundsätzlich unterfinanziert. Notwendige Investitionen müssen, wie fast überall, geschoben werden, Personaleinsparungen und Einsparungen bei den Leistungen aller Bereiche müssen verkraftet werden, Einnahmen erhöht zu Lasten der Bürger.

In dieser Situation die Weichen für eine dennoch gute Entwicklung zu stellen, ist schwierig und verlangt eine konsequente Prioritätensetzung bei den städtischen Planungen. Deshalb, so wollen es Bürgermeister Ruppert und die SPD, soll es bei uns in Groß-Umstadt bei der weiteren Förderung für Familien und Kinder, der Fortsetzung der Ausbaus der Betreuungsplätze in Horten und Kitas und bei deren Qualität bleiben.

Wie Bürgermeister Ruppert jetzt berichtete, laufen die Vorbereitungen für den Bau der neuen Kinderkrippe für unter dreijährige Kinder auf dem Gelände der kath. Kirchengemeinde St. Wenzels in der Hackersiedlung. Dort wird ein eingeschossiges Bauwerk in modularer Bauweise mit einem großzügigen Außenbereich entstehen. Das Projekt soll Ende 2015 bezogen werden. Realisiert wird dort eine 5-gruppige Einrichtung für 60 Kinder ab einem Jahr. Dabei werden zu den bereits beim Spielkreis e. V. vorhandenen 18 Plätzen 42 neue geschaffen. Nachdem der Erbbauvertrag mit der Kirchengemeinde unterzeichnet, das Interessensbekundungsverfahren abgeschlossen und der Förderantrag gestellt ist, muss der Neubau in 13 Monaten fertiggestellt sein, um die Fördermittel in Anspruch nehmen zu können.

Das, so Bürgermeister Ruppert, wird kein Problem sein. Und er kündigt weitere Anstrengungen an, um das vom Magistrat beschlossene neue Ziel der Bedarfsplanung für Betreuungsplätze von Kindern unter drei Jahren von 65 Prozent zu realisieren.

Kreis hat noch Hausaufgaben zu erledigen

Als weitere Planung der Stadt zur Verbesserung der Kindergartensituation ist vorgesehen, einen neuen Kindergarten an die Geiersbergschule zu bauen, der die beiden alten Kindergärten in der Pestalozzischule und in der Realschulstraße ersetzt. Darüber hinaus ist am Geiersberg eine gemeinsame Mensa von Grundschule und Kindergarten vorgesehen und die Zusammenarbeit zwischen Kita und Grundschule soll erleichtert werden.

Dieses Konzept wurde bisher sowohl von der Stadt als auch vom Landkreis einvernehmlich geplant, gerade weil es für den Landkreis als Schulträger die Möglichkeit eröffnet, die dringend notwendige Erweiterung des Max-Planck-Gymnasiums an der Stelle der freiwerdenden Kindergärten direkt vor Ort realisieren zu können. Die städtische Entscheidung hat explizit den Wunsch des Landkreises respektiert, eine Zukunftslösung für das - auch für uns wichtige - Gymnasium zu finden.

Kreisdezentern Fleischmann scheint seine Pläne nun wieder mal verwerfen zu wollen und doch eine Überbauung von Teilen des Pausenhofes zu präferieren. Das macht nach monatelangen Diskussionen die Zusammenarbeit nicht einfacher und verwundert nicht nur die SPD. Aber auch hier werden wir gemeinsam Lösungen finden.

SPD-Fraktionsvorsitzender und Bundestagsabgeordneter Dr. Jens Zimmermann mahnt, die bisherige gemeinsam erarbeitete Planung wieder aufzunehmen, um eine wirklich nachhaltige Lösung sowohl für die Kita-Situation als auch die Platzprobleme des Gymnasiums nicht zu verspielen.

Auch an anderer Stelle warten wir noch auf konkrete Zeitpläne des Landkreises: An der Wendelinusschule im Hinblick auf ein betreuendes Grundschulangebot und die bauliche Zukunft der Ernst-Reuter-Schule.

Bahnhof Mitte, Nord, Nordspange, ZOB....

Stadtentwicklung ist in Zeiten knapper Kassen kein einfaches Thema, darf aber nicht stehen bleiben. Ein Projekt, an das der ein oder andere gar nicht mehr glaubt, heißt "Nordspange".

Ja, es bleibt das Infrastrukturprojekt der Zukunft. Nicht nur bzgl. der Stadtentwicklung sondern insbesondere bzgl. der Chancen der Verkehrsentwicklung für die Gesamtstadt und die Innenstadt, die dieses Projekt bedeutet. Ja, es gibt auch Widerstände, da es auch Personen gibt, die Nachteile durch das Projekt haben. Mit diesen ist die Stadt im Dialog für einen tragfähigen Kompromiss. Der Bebauungsplan wird also weiterbearbeitet und in 2015 wird es eine neue Offenlage und damit wichtigen Fortschritt geben.

Dass aktuelle Projekte wie die Baulandentwicklungen am Umstädter Bruch oder Am Steinborn Prioritäten haben, liegt aber auf der Hand. Die Nordspange geht, muss sich aber nach so vielen Jahren bzw. schon Jahrzehnten der Vorbereitung und der Diskussion immer auch aktuellen Gegebenheiten anpassen, auch den finanziellen.

Mit der Nordspange plant die Bahn den Haltepunkt "Umstadt/Nord", die Stadt plant dazu einen zentralen Omnibusbahnhof (ZOB). Aber auch der Bahnhof/ Mitte entwickelt sich. Durch das Engagement der Sparkasse gibt es positive Veränderungen und Perspektiven für die Stadtentwicklung an diesem - bis vor kurzem nicht sehr ansehnlichen - Innenstadteingang.

Machbarkeitsstudie ZOB und P+R am Bahnhof Groß-Umstadt



- Bis zu 6 Haltepositionen mit flexiblen Belegungen. Zahl der Haltepositionen abhängig von der Anzahl der Linien
- Sägezahnprinzip für unabhängiges Ein- und Ausfahren der Busse und Mittelbussteig für kurze Umsteigewege und Warteflächen
- Erschließung aus mehreren Richtungen möglich. Die Einschränkungen der Straßen sind zu berücksichtigen. Einbahnregelungen sind möglich.
- Optional kann ein Kiosk bzw. eine Gaststätte mit eigenen Stellplätzen entstehen.
- P+R-Parkplätze konzeptionell nach Süden je nach Bedarfsrechnung erweiterbar
- Fahrradstation für Bike & Ride

Am Bahnhof/Mitte hat die Stadt gleichfalls die Verpflichtung die Park- und Ride-Anlagen zu bauen. Es gab Zeiten, da war dies Aufgabe der Bahn. Aktuell gibt es jetzt die Überlegung, die Busse optimaler an den Bahnsteig am Bahnhof Mitte zu führen. Wenn aber sowohl an Umstadt/Nord eine kostenintensive Planung für einen ZOB existiert und Umstadt/Mitte für Parkmöglichkeiten ausgebaut werden muss, dann liegt der Gedanke nahe, die Planung des ZOB in dieser Größe aufzugeben und entsprechende Umsteigemöglichkeiten am Bahnhof/ Mitte zu realisieren.

Eine Studie wurde in Auftrag gegeben und die prinzipielle Machbarkeit von Verkehrsplanern und DADINA bestätigt. DADINA begrüßt sogar ausdrücklich diese neuen Überlegungen. Im zweiten Schritt müssen

Zeitpläne und Finanzierungspläne erstellt und geprüft werden. Ziel ist es, Bahnhof/Mitte und Innenstadt aufzuwerten.

Der wegfallende bzw. zu reduzierende ZOB an der Nordspange soll auch zu Konsolidierung beitragen. Detailfragen sind auf diesem Weg noch einige zu klären. Beispielsweise müssen sich nicht alle Linien am Bahnhof treffen, hier kann noch einiges "entzerrt" werden. Es wird geprüft, die Schnellbuslinie auf ihrer alten Strecke zu belassen. Das neue Buskonzept soll aber auch die langen Leerfahrten rund um das Krankenhaus entzerren helfen. Es ist kein Projekt der aktuellen Haushalte, aber es sind zeitnah einige Weichen neu zu stellen. Selbstverständlich sind nach den Vorklärlungen auch öffentliche Diskussionen zu führen. ■

Vorstadtsanierung geht voran – Maßnahmen werden auf das Notwendige beschränkt

Seit einigen Jahren schon ist die Umstädter Innenstadt Teil eines Landessanierungsprogramms. Dies ermöglicht es der Stadt, erhebliche Zuschüsse für wichtige Bau- und Sanierungsmaßnahmen zu erhalten. Dennoch sind natürlich auch jeweils die notwendigen Eigenmittel bereitzustellen.

Da wie überall das Geld momentan knapp ist, sollen die Arbeiten durchgeführt werden, die dringend notwendig sind. Alles, was nur die Verschönerung und bessere Optik betrifft, wird aus den Planungen gestrichen. Dass an einigen Stellen dringend etwas getan werden muss, ist allerdings offensichtlich (siehe Foto).

Es geht darum, die richtige Mischung zu finden aus Sparsamkeit einerseits und der Vermeidung unnötiger Kosten durch fehlende Investitionen andererseits. Nicht zu vernachlässigen ist auch die Tatsache, dass Groß-Umstadt großen Nutzen aus seiner Attraktivität zieht. Daran hängen im Einzelhandel und der Gastronomie auch viele Arbeitsplätze.

Als wichtige Sanierungsmaßnahme steht als nächstes die Instandsetzung des Gehweges vom ehemaligen Amtsgericht bis ca. auf Höhe des Cafe Journal. Dort ist der Gehweg durch die angepflanzten Bäume stark beschädigt. Das Land Hessen wird für diese Maßnahme zwei Drittel der Kosten übernehmen. Es wäre ein Fehler, diese Maßnahme auf die lange Bank zu schieben, um dann in einigen Jahren die Kosten komplett von Seiten der Stadt tragen zu müssen. ■



Ein Umstädter im Bundestag – der Bundestag in Umstadt

Seit einem Jahr vertritt der Groß-Umstädter Jens Zimmermann den Wahlkreis Odenwald für die SPD im Bundestag. 22 Wochen pro Jahr tagt das Parlament in Berlin, die restlichen Wochen sowie die Wochenenden verbringen die Abgeordneten in ihren Wahlkreisen. Dr. Jens Zimmermann ist dann im Wahlkreis Odenwald unterwegs.

Neben Groß-Umstadt ist er für 28 weitere Städte und Gemeinden zwischen Hesseneck im Odenwald und Seligenstadt am Main Ansprechpartner. Natürlich spielt die Heimatstadt eine besondere Rolle: „Mein Büro in der Unteren Marktstraße 9 ist die ganze Woche über besetzt und hat sich schon zu einem gutgenutzten Anlaufpunkt für viele Umstädter entwickelt. Viele Bürgerinnen und Bürger kennen mich persönlich oder vom Sehen, das senkt die Hemmschwelle mit Anliegen einfach mal vorbeizu-

kommen“, so Jens Zimmermann über seine Erfahrungen.

Regelmäßige Bürgersprechstunden fordern auf, mit einem Anliegen den jungen Abgeordneten aufzusuchen: Auch hier wenden sich viele Menschen an Jens Zimmermann.

Doch nicht nur in Umstadt gibt es jetzt eine Anlaufstelle: In den ersten zwölf Monaten hat sich auch das Berliner Büro schon zu einer kleinen Groß-Umstädter Botschaft in der Hauptstadt entwickelt. Sowohl die Ernst-Reuter-Schule als auch das Max-Planck-Gymnasium waren schon zu Besuch, genauso wie Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren und anderer Vereine. Unter www.jens-zimmermann.org finden sich viele Informationen rund um die politische Arbeit und alles Wichtige zum Thema Besuch in Berlin.



Foto: Kraehahn

Adventsmärkte in Groß-Umstadt

Heubach: 29.11., 15 Uhr und 30.11., 12.00 Uhr
Adventsmarkt rund um das alte Rathaus

Wiebelsbach: 29.11., 16.00 Uhr Adventsmarkt rund um den Weihnachtsbaum

Kleestadt: 29.11. 17.00 Uhr und 30.11., 14.00 Uhr
Weihnachtsmarkt rund um den Kirchturm

Klein-Umstadt: 30.11. „Eine-Welt- Adventscafé“ im Alten Rathaus

Umstadt: Adventsmarkt im Gruberhof am 6. und 7.12.,
Weihnachtsmarkt auf dem Marktplatz am 12.-14.12.

Raibach: Adventsmarkt 7. und 8.12. vor der ev. Kirche

Richen: Weihnachtsmarkt am 20.12., ab 17:00 Uhr

Dorndiel: Weihnachtsmarkt am 20.12., ab 17.00 Uhr

Wir wünschen Ihnen allen eine schöne
Adventszeit, ein gesegnetes
Weihnachtsfest und ein
glückliches Jahr 2015!

SPD Groß-Umstadt

